

Festschrift



Sächsische Landesmeisterschaften im Leistungspflügen



- Drehpflug • Beetpflug • Pferdegespanne
- ### 20. Kartoffelfest

7. Oktober 2017 in 09569 Oederan / OT Memmendorf

Austragungsort:
Agrargenossenschaft Memmendorf e.G.
OT Memmendorf
Am Memmendorfer Park 1
09569 Oederan (Landkreis Mittelsachsen)



- | | |
|-------------------|--|
| 9:00 Uhr | Eröffnung mit Pflügerparade |
| 10:00 Uhr | Wettkampfbeginn |
| 12:30 – 15:00 Uhr | Schaubilder Bodenbearbeitung,
Landtechnik alt – neu |
| ca. 15:00 Uhr | Siegerehrung |

Inhaltsverzeichnis

3	Grußwort	26	Siegerchronik Gespannmeisterschaften
4	Ausschreibung Traktorenpflügen	27	Bilder von Gespannmeisterschaften
5	Ausschreibung 10. Offenen sächsischen Landesmeisterschaft 2017	28	Bilder - Gespannmeisterschaft 2013
6	Teilnehmer	29	Wettkampffregeln
7	Richter	30	Bewertungsregeln
8	Der Pflug als Wettbewerbsgerät	32	Bundesmeisterschaft 2002 in Sachsen
9	Entwicklung des Leistungspflügens	33	Bundesmeisterschaft 2008 in Bayern
10	60 Jahre Leistungspflügen	34	Bundesmeisterschaft 2010 in Hessen
13	29. und letzte DDR-Meisterschaft 1990	35	Bundes- und Weltmeisterschaft 2012
14	DDR-Vizemeister erinnert sich	36	Bundesmeisterschaften 2014
15	Bilder von DDR-Meisterschaften	37	Bilder - Bundesmeisterschaft 2014
16	Leistungspflügen als ergänzende Ausbildung	38	Bundesmeisterschaften 2016
17	Siegerchronik Landesmeisterschaften	40	Übersicht Bundessieger seit 1990
18	Bilder von den Landesmeisterschaften	41	Übersicht deutsche EM-Teilnehmer seit 1990
21	Landesmeisterschaften (LM) 2013	42	Übersicht deutsche WM-Teilnehmer seit 1997
22	Bilder von der LM 2013	43	Sponsoren
23	Landesmeisterschaften (LM) 2015	44	Die Agrargenossenschaft Memmendorf e.G. stellt sich vor
24	Bilder von der LM 2015		

Rahmenprogramm:

***Traktorengeschicklichkeitsfahren, organisiert und betreut vom Maschinenring Rochlitz e.V. und unterstützt von der Ralle Maschinen GmbH Großvoigtsberg**

*** Eine Hüpfburg, ein riesiger CLASS-Traktor, gesponsert von der LTZ Chemnitz GmbH**

Landmarkt:

Hier präsentieren sich 20 Stände, darunter der Regionalbauernverband Erzgebirge, zahlreiche Direktvermarkter sowie das Kunsthandwerk.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Sächsischer Landesbauernverband e.V. (SLB), 01324 Dresden, Wolfshügelstraße 22

Finanziell unterstützt durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Autor: Dr. Manfred Böhm, Dresden

Druckdatum 04.10.2017

Exemplare: 500

Satz und Druck: Wagner Digitaldruck und Medien GmbH, Nossen

Fotos: Archiv SLB, Archiv Deutscher Pflügerrat, Dr. Manfred Böhm, privat

Veröffentlicht auch im Internet unter www.pflugerrat.de, Rubrik Aus Bundesländern - Sachsen

Grußwort

Leistungspflügen ist landwirtschaftlicher Berufswettbewerb, Leistungsvergleich, Traditionspflege und landwirtschaftliches Brauchtum zugleich

Im heutigen Zeitalter der Anwendung moderner, oft computerunterstützter Landtechnik wählen Bauern die Bodenbearbeitungsgeräte, die zu ihren Boden- und Anbauverhältnissen passen. Dabei ist der Pflug auch heute noch ein Hauptarbeitsgerät für die krumentiefe Bearbeitung von Ackerflächen.



In Sachsen wirtschaften 6500 Landwirtschaftsbetriebe auf 903514 ha, darunter 707210 ha Ackerland.

Pflügen war und ist seit Jahrhunderten eine Grundarbeitsart im Ackerbau und wird es auch weiterhin bleiben. Aktuelle Diskussionen sowie langjährige Ackerbauerfahrungen verstärken wieder den Ruf nach dem gezielten Einsatz des Pfluges. Zudem ist bzw. sollte das Pflügen wieder in der Berufsausbildung stellvertretend auch für andere Bodenbearbeitungsmethoden ein wesentliches Unterrichtselement sein.

Auf etwa der Hälfte der Ackerfläche wird die bodenkonservierende, pfluglose Bodenbearbeitung angewendet. Das bedeutet, dass die andere Hälfte der Ackerfläche auch mit dem Pflug bearbeitet wird. Pflügen ist die einzige Grundbodenbearbeitungsart, bei der die Ackerkrume nicht nur gelockert und gemischt, sondern auch gewendet wird. Dieses Wenden ermöglicht ein sauberes Einarbeiten von Pflanzenrückständen und organischen Düngern in tiefere Schichten der Bodenkrume. Neben der mechanischen Unkrautbekämpfung und der sehr guten Durchlüftung wirkt das Pflügen auch vorbeugend gegen Fusarien.

Im Wissen um die große Bedeutung des Pflügens führt der Berufsstand, finanziell unterstützt vom Agrarministerium und dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) seit Jahren das Leistungspflügen, einschließlich auch für Pferdegespanne, durch. Im jährlichen Wechsel werden Landes- und Regionalmeisterschaften in Sachsen durchgeführt. Dabei hat sich diese Kontinuität bewährt und ist auch Basis für die Fortsetzung der bedeutenden Öffentlichkeitsaktion der sächsischen Landwirtschaft. Dies ist nur möglich, weil es ein hohes ehrenamtliches Engagement auf Landes- und Regionalebene gepaart mit einem beispielhaften Einsatz des jeweiligen Ausrichterbetriebes sowie der Pflüger und Richter gibt. Und ohne die Hilfe der Heimatbetriebe der Wettkampfteilnehmer ginge es auch nicht.

Wir danken, auch im Namen der Leistungspflüger und Richter, dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie mit Präsident Norbert Eichkorn, der Agrargenossenschaft Memmendorf e.G. sowie allen Helfern und Sponsoren herzlich für die große Unterstützung.

Wolfgang Hoffmeister und Egbert Voigt
Wettkampfleiter

Dr. Manfred Böhm
Projektleiter

Ausschreibung Traktorenpflügen

Wettkampfleiter und Hauptschiedsrichter:

Wolfgang Hoffmeister

Kategorien:

- Beetpflug 2 – 5 Schare (< 34 Jahre)
- Drehpflug 2 – 5 Schare (< 34 Jahre)
- Offene Klasse Dreh- und Beetpflug

Sonstige Bedingungen:

- Vorschäler und Scheibensech sind erwünscht.
- Ein Helfer ist möglich, jedoch darf dieser nur zu Beginn beim Ausmessen helfen und die Fluchtstangen mit stecken. Während des Wettkampfes darf dieser weder Zeichen- noch Lauthinweise an den Teilnehmer geben.



Teilnahmebedingungen

Dreh- und Beetpflug:

- Nominiert sind die 1.-3. Platzierten aus den sächsischen Regionalmeisterschaften (RM) 2016 sowie die Erstplatzierten der 12. Landesmeisterschaft 2015 in Kitzscher-Steinbach.
- Die Altersgrenze für die Teilnehmer liegt bei unter 34 Jahren

Offene Klasse

- Beet- und Drehpflüge aller Art, d.h. keine einschränkenden landtechnischen Anforderungen, d.h. auch keine Pflugscharbegrenzung, keine Altersgrenze

Beschreibung des Pflugfeldes:

- Bodenart sL v7
- BWZ 38
- Vorfrucht: Winterweizen, Stoppelacker
- Pflugtiefe: ca. 22 cm (nach Probepflügen)

Parzellengröße:

Anzahl der Pflugkörper	Beetpflüge Breite x Länge (m)	Drehpflüge Breite/Breite x Länge (m)
2	20 x 75	24/16 x 75
3	30 x 75	36/24 x 75
4	40 x 75	48/32 x 75
5	50 x 75	60/40 x 75

Markiert ist der jeweilige Beetanfang.

Zeitlimit: 2,5 Stunden

Bewertung, Auszeichnung, Finanzierung, Teilnahmemeldung:

Die Bewertung erfolgt durch ein Richterteam nach den Sächsischen Richtlinien von 2009 (visuell und Messung der Arbeitstiefe). Sieger in jeder Kategorie wird unabhängig von der Pfluggröße der Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl. Für den Bundesentscheid 2018 qualifizieren sich der Sachsenmeister sowie 2. Platzierte (unter 34 Jahre) in den beiden Pflugkategorien Dreh- und Beetpflug.

Ausschreibung zur 10. Offenen sächsischen Landesmeisterschaft im Gespannpflügen 2017 (mit mitteldeutscher Beteiligung)

Wettkampfleiter und Hauptschiedsrichter:

Egbert Voigt

Unterstützender Verein:

IGZ Sachsen-Thüringen



Beschreibung des Pflugfeldes:

- Bodenart sL v7
- BWZ 38
- Vorfrucht Winterweizen stoppelbearbeitet
- Arbeitstiefe 15 bis 18 cm
- Beetgröße 10 x 40 m

Zum Wettbewerb sind nur 1-Scharpflüge zugelassen. Zu pflügen ist das Beet im Beetpflugverfahren mit Spalt- und Schlussfurche sowie Auseinander- und Zusammenschlag. Drehpflüge sind nur rechtswendend zugelassen.

Der Teilnehmer hat die Aufgabe, ein abgestecktes Ackerfeld (Beet) in unmittelbarer Nachbarschaft zu den anderen Gespannen nach vorgegebenen Kriterien (Spaltfurche, Zusammenschlag, Auseinanderschlag, Einhalten der Furchentiefe, gerade Furchen, Schlussfurche usw.) in 90 Minuten umzupflügen. Die Einteilung des Beetes hat eigenständig so zu erfolgen, dass es je zur Hälfte im Zusammenschlag und im Auseinanderschlag gepflügt wird. Nach dem Spalten wird auf dem Vorende so lange gehalten bis die Richter die Arbeit bewertet haben. Nach Beendigung der Schlussfurche muss der Teilnehmer auf der Startseite den Wettkampf beenden. Nur eine Leerfahrt ist auf der eigenen Parzelle erlaubt. Nach dem Schlusszeichen darf nur noch die angefangene Furche beendet werden.

Alleinpflügerregelung: Teilnehmer, welche alleine pflügen, können 10 Bonuspunkte bekommen. Der Alleinpflüger muss jedoch sicherstellen, dass sich eine Hilfsperson über die Dauer des Wettbewerbes in der Nähe seines Beetes aufhält, welche sich bei Notfällen oder wenn sie sich vom Gespann entfernt, herbeigerufen werden kann!

Zeitplan der 13. Landesmeisterschaften

6.10.2017

- 17.00 – 19.30 Uhr Pflügertagung; Gasthaus Räuberschänke, 09569 Oederan

7.10.2017

- 9.00 Uhr Pflügerparade und Eröffnung (Präsident Norbert Eichkorn (LfULG) und Präsident Wolfgang Vogel (SLB))
- 10.00 Uhr Wettkampfbeginn Traktorenpflügen
- 11.00 Uhr Wettkampfbeginn Pferdepflügen
- 10.30 – 15.00 Uhr Traktorengeschicklichkeitsfahren (MR Rochlitz)
- 13.00 – 15.00 Uhr Präsentation Landtechnik alt – neu
- ca.15.00 Uhr Siegerehrung

Teilnehmer

Drehpflug, unter 35 Jahren

Sander	Sven	Sachsen-Anhalt	06217	Merseburg OT Trebnitz
Decker	Lukas	Erzgebirge	09380	Thalheim
Freund	Richard	Erzgebirge	09471	Königswalde
Singer	Johann	Vogtland	08539	Leubnitz

Beetpflug, unter 35 Jahren

Ullmann	Sven	Erzgebirge	09526	Olbernhau-Schönfeld
Landgraf	Richard	Leipzig	04523	Pegau OT Werben
Räßler	Martin	Leipzig	04571	Rötha OT Oelzschau
Kögel	Anni	Sachsen-Anhalt	06632	Freyburg

Offene Klasse - Drehpflug

Kotzerke	Volker	Leipzig	04687	Seelingstädt
Fischer	Rudolf	Leipzig	04668	Grimma
Dittrich	Holm	Erzgebirge	09496	Marienberg OT Rübenau
Becker	Frank	Leipzig	04683	Threna
Künzel	Nico	Leipzig	04463	Großpösna
Gödel	Holger	Erzgebirge	08297	Hormersdorf OT Zwönitz

Offene Klasse - Beetpflug

Uhlmann	Lars	Erzgebirge	09439	Weißbach
Bennewitz	Mirko	Meißen	01689	Niederau OT Gohlis
Morgenstrem	Ronny	Erzgebirge	09569	Memmendorf
Backhaus	Marco	Leipzig	04435	Wolteritz
Kandl	Petr	Tschechien		
Krepcik	Vladislav	Tschechien		
Suk	Frantisek	Tschechien		

Pferdepflügen

Fröhlich	Peter	Erzgebirge	08304	Schönheide	Poln. Warmblut
Zieschang	Sandro	Bautzen	01906	Burkau OT Uhyst am Taucher	Schwarzwälder KB
Otto	Alexander	Leipzig	04828	Püchau	Rheinisch- Deutsch. Kaltblut
Lachmann	Dieter	Leipzig	04651	Bad Lausick	Part-Bred Shetland Pony
Heuer	Walter	Sachsen-Anhalt	39624	Kalbe/Milde	Haflinger

Richter

Richter

Hoffmeister	Wolfgang	09526	Pfaffroda
Kaltofen	Bernd	09619	Sayda
Gustmann	Stefan	04463	Großpösna
Göbel	Arndt	09603	Großschirma
Schütze	Siegmar	01945	Grünewald
Hagen	Joachim	04552	Borna
Becker	Dietmar	09117	Chemnitz
Bach	Gunter	09526	Dörnthal
Hartung	Uwe	09306	Zettlitz
Thiel	Horst	09526	Pfaffroda / OT Schönfeld
Renner	Klaus	04886	Arzberg
Nörenberg	Rene	04442	Zwenkau
Oelke	Jens	06198	Salzatal
Heller	Ralf	06231	Bad Dürrenberg

Pferdegespanne

Voigt	Egbert	04838	Paschwitz
Gustmann	Dieter	04552	Borna



Sächsische Jurymitglieder Nico Künzel (2.r) und Rene` Nörenberg (2.l.) bei der Bundesmeisterschaft 2016

DER PFLUG ALS WETTBEWERBSGERÄT

Für das Leistungspflügen wird kein bestimmtes Pflugmodell oder Fabrikat vorgeschrieben, sondern es wird eine sachgerechte Arbeit verlangt. Der Pflug wird vom Teilnehmer selbst ausgesucht. Er kann ihn entsprechend seiner eigenen Erfahrungen ausrüsten und modifizieren. Das gilt im Besonderen für Einstellungs- und Bedienungselemente.

Entsprechend der geforderten Arbeitsweise - nämlich freischneiden, aufnehmen, bearbeiten und wieder ablegen der Erde -, soll der Pflug ausgerüstet sein mit Schar, Sech, Vorschäler, Streichblech und einer Streichschiene. Die Bearbeitung beinhaltet die Unterbringung von Ernterückständen, Dünger und Bewuchs und die Krümelung durch die Verwindung der Erde auf dem Streichblech und eine saubere Wiederablage.

Jede nachträglich hinzugefügte Vorrichtung, meist nicht gebräuchlicher Bauteile, welche die Furche nach der eigentlichen Pflugarbeit behandeln und formen, sind als unerlaubte Zusatzausrüstung anzusehen. Die Preisrichter, unter Leitung des Oberrichters, sollten vor jedem Wettbewerb die Pflüge dahingehend überprüfen.

Der Pflug ist eine der genialsten Erfindungen der Menschheit. Pflügen im Wettbewerb dient auch der Ertüchtigung der künftigen Landwirte im Umgang mit diesem Gerät und in der Kunst, den Boden auch ohne motorgetriebene, rotierende Geräte für den Anbau vorzubereiten.

Bei der Entscheidung für einen bestimmten Pflug sollten besonders die jungen in Ausbildung stehenden Landwirte den im Betrieb vorhandenen und auch in der Praxis eingesetzten Pflug berücksichtigen. Die modernen mehrscharigen Drehpflüge sind in der Regel mit guten Vorwerkzeugen ausgestattet und auf den im Betrieb vorhandenen Traktor abgestimmt. Dadurch werden die technischen Vorbereitungen für eine Teilnahme am Pflügen im Wettbewerb wesentlich vereinfacht.



DIE ENTWICKLUNG DES LEISTUNGSPFLÜGENS

Demonstrations- und Wettbewerbspflügen haben eine lange Tradition. In der Geschichte wird von Demonstrationspflügen der sächsischen Zuwanderer nach ihrer Ankunft in England im 7. und 8. Jahrhundert berichtet. Mit Holzpflügen, gezogen von mehreren Ochsesgespannen demonstrierten sie die Überlegenheit ihrer eigenen Ackerkultur gegenüber den Ureinwohnern.

Pflügen im Wettbewerb vor über tausend Jahren!

Von König Ludwig XV in Frankreich ist überliefert, dass er oft selbst den Pflug führte um seine Untertanen von der Bedeutung guten Ackerbaus zu überzeugen. Etwa zur gleichen Zeit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts hat der Reformkaiser der Habsburger Josef II Pflugwettbewerbe organisiert und Preise für die Sieger ausgelobt. Auch er legte dabei selbst Hand an den Pflug, um, seinen Österreichern zu zeigen, dass gute Ackerkultur zu Wohlstand für Volk und Staat führen kann. Mindestens seit Mitte des 19. Jahrhunderts sind Pflug-wettbewerbe in den baltischen Ländern dokumentiert. Auf einem historischen Stich aus Litauen ist das Jahr 1860 vermerkt. Sehr viel Volk begutachtet zahl-reiche Ochsesgespanne in regelrechtem Wettbewerb um die besten Furchen. In den angelsächsischen Ländern sind Pflügervereine wesentliche Träger des ländlichen Gesellschaftslebens und Pflugwettbewerbe sind seit mehr als 200 Jahren Höhepunkte im Jahresablauf, etwa gleichrangig mit Fuchsjagden. Von dieser langen ununterbrochenen Tradition wettbewerbsmäßigen Pflügens profitieren Teilnehmer von den britischen Inseln an internationalen Wettbewerben bis heute. Das Großherzogliche Kreisamt Groß-Gerau hat unter dem Datum 29. August 1856 ein „Großes Preispflügen“ und den Verkauf verbesserter landwirt-schaftlicher Werkzeuge im Ort Bibesheim ausgeschrieben.



Kanada war Mitte des 20. Jahrhunderts noch weitgehend ein Agrarland, angewiesen auf die Exporte aus seiner Landwirtschaft. Deshalb hatten Pflüge-Wettbewerbe auf lokaler Ebene wie auch in den Provinzen große Bedeutung. Die ersten internationalen Wettpflüger waren Kanadier, die sich an Wettbewerben in Irland und England beteiligten. Durch diese internationale Beteiligung wuchs in den Jahren 1945 bis 1952 die Begeisterung auf den britischen Inseln fürs Wettpflügen ganz enorm.

Über 60 Jahre Leistungspflügen in Deutschland

Mitte des 20. Jahrhunderts, nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, herrschte im besiegten Deutschland, aber auch in weiten Teilen der Welt Hunger und Not. Verbesserte Bodenbearbeitung konnte zu einer Verbesserung der Situation beitragen. Damals waren die Zusammenhänge zwischen einer funktionierenden Landwirtschaft und dem Wohlergehen des Volkes noch voll gegenwärtig. Die schnelle Beseitigung des Hungers im Nachkriegseuropa war hoch aktuell. Die Erkenntnis, dass besseres Pflügen zu Mehrerträgen vom Acker führt, war unbestritten. Bessere Bodenbearbeitung und daraus folgende bessere Versorgung der Bevölkerung wurde politisches Ziel. In dieser Situation suchte man dringend eine Möglichkeit den jugendlichen Auszubildenden im Agrarberuf das Gefühl für den Boden und Kenntnisse für dessen bessere Bearbeitung näher zu bringen.



Diplomlandwirt Walter Feuerlein (1903-1974)
Begründer der Deutschen Pflügerbewegung

Walter Feuerlein (1903-1974), vielen älteren Leistungspflügerinnen und da wiederum den Gründungsmitgliedern des Deutschen Pflüger Rates bekannt, gehörte zu den Begründern des Leistungspflügens in Deutschland. Ab 1947 war er als Wissenschaftler und Leiter der Außenstelle Ulm im Kuratorium für Landtechnik und Betriebswirtschaft Braunschweig-Völkenrode tätig. Er war Landbauwissenschaftler, Bodenforscher und Pflugspezialist zugleich. Er verknüpfte das Beratungs- und Lernziel mit dem Wettbewerbsgedanken. Er organisierte im Herbst 1950 das erste Wettpflügen in Deutschland auf dem Kupferhof bei Gerabronn im Hohenloher Land. Es wurde ein Erfolg. Feuerlein erkannte sofort, dass über derartige Wettbewerbe sich seine Forschungsergebnisse

sehr schnell in der Praxis verbreiten lassen. Der aufkommende Einsatz von Traktoren auf dem Acker erlaubte die Vertiefung der Krume, was sehr rasch zu höheren Erträgen führen könnte. Um diese revolutionäre Entwicklung wissenschaftlich und pädagogisch zu begleiten, wurde ihm aufgetragen, landesweit das Wettpflügen zu organisieren. Das Leistungspflügen hat sich schnell über das ganze Land verbreitet.

Die Welt Pflüger Organisation - World Ploughing Organization

Nach der überwundenen Barbarei des 2. Weltkrieges suchten viele Menschen nach Möglichkeiten für friedliche Kontakte zu den Nachbarn, auch zu denen in ehemals verfeindeten Ländern. Auch der Austausch von agrarwissenschaftlichen Erkenntnissen brachte die Menschen sich näher. In allen Ländern galt zu dieser Zeit die Bearbeitung des Bodens, das Pflügen als eine dem Frieden und Ernährung dienende Tätigkeit. Der Wettbewerb zwischen den Pflügerinnen der Länder wurde als eine unterstützende Möglichkeit gesehen.



„PA X AR VA COLAT“ (Friede bebaue das Land) - unter diesem Leitthema wurde 1953 die Welt Pflüger Organisation (WPO) gegründet. Der Deutsche Walter Feuerlein war mit Gründungsmitglied. Zum ersten Präsidenten der WPO der Organisation wählten die Mitglieder den damaligen kanadischen Landwirtschaftsminister John A. Carroll. Von ihm stammt die Aussage, dass Pflugkultur und Lebensstandard eines Volkes sich immer entsprechen. Im Jahr 1953 wurde dann auch die erste Weltmeisterschaft im Pflügen in Kanada abgehalten. Mit dabei waren von Anfang an Kanada und Großbritannien, die Republik Irland, die Nordischen Länder und auch Deutschland. Von 1956 bis 1974 war Walter Feuerlein Präsident der WPO. In diese Zeit (1958) fällt die 5. Weltmeisterschaft, es war die erste in Deutschland, in Stuttgart-Hohenheim ausgetragen.

Die WPO entwickelte sich zu einer politisch neutralen Organisation. Die mitteleuropäischen Länder Holland, Belgien, Frankreich, Österreich, später Spanien, Italien und die Schweiz wurden Mitglieder. Neben Australien und Neuseeland traten bald auch Rhodesien und Kenia der Organisation bei. Die Ausweitung nach Osteuropa begann mit dem Beitritt Jugoslawiens unter Marschall Tito im Jahre 1961. Im Jahr 1969 war die Weltmeisterschaft in Belgrad. 1962 trat Ungarn bei und 1965 die Tschechoslowakei. Zeitweise Mitgliedschaften hatten die Länder Marokko, Portugal, Pakistan, Kenia, die UdSSR und die UN-Unterorganisation FAO. Die Entwicklung der WPO spiegelt aber auch die Veränderungen in den politischen Verhältnissen der Welt wieder. Nach dem Zusammenbruch der UdSSR und den politischen Wenden reihten sich nacheinander die neu entstandenen Staaten in den Kreis der WPO ein. Im Jahr 2007 hat Litauen bereits die Weltmeisterschaft ausgetragen, 2009 folgte Slowenien, 2012 Kroatien, 2013 Kanada, 2014 Frankreich, 2015 Dänemark, 2016 England, 2017 Kenia und 2018 wird es Deutschland sein.

Die Entwicklung in Deutschland

Ende der 50er und Anfang der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts liefen die gesellschaftlichen Vorstellungen in beiden deutschen Staaten in unterschiedliche Richtungen. Nach der in den Besatzungszonen unterschiedlich durchgeführten Bodenreform folgte in der DDR recht bald die Kollektivierung der Landwirtschaft mittels der Gründung von Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) Typ I, II, III mit gemeinschaftlicher Bodenbearbeitung und je nach Typ auch der Tierhaltung. Grund und Boden blieben privates Eigentum, jedoch die Verfügung und Bewirtschaftung übernahmen die LPG.

Mit der zunehmenden internationalen Anerkennung stieg die DDR aus dem bis dahin gemeinsam organisierten Leistungspflügen aus und veranstaltete im Jahr 1961 ihre erste eigene DDR-Meisterschaft. Das wirkte sich auch auf die deutsche Vertretung in der WPO aus. Karl-Heinz Gebbers vom

Bundeslandwirtschaftsministerium war seit 1959 deutscher Vertreter in der WPO. Zur deutschen Mannschaft gehörten anfangs Vertreter der BRD und der DDR. 1967 wurde die DDR Mitglied in der WPO und wurde von Prof. Kunze (Akademieinstitut für Bodenfruchtbarkeit, Müncheberg) vertreten. Die Mitgliedschaft dauerte aber nur bis zum Jahr 1972. Danach setzten die Länder des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) verstärkt auf eigene Meisterschaften. Die jährlichen DDR-Meisterschaften im Pflügen entwickelten sich zu bemerkenswerten Leistungsschauen des hohen fachlichen Könnens der jungen Landwirte, gepaart mit entsprechender moderner Landtechnik und einer staatlich finanzierten und straff geführten Organisation der Meisterschaften auf Regional-, Bezirks- und Landesebene. Die letzte DDR-Meisterschaft – die 29. – fand am 12./13.5.1990 in der LPG Pessin (Mecklenburg-Vorpommern) statt. Der Auftritt der DDR in der WPO im Jahr 1967 hatte Folgen. Überall dort wo die Flagge der DDR auftauchte, wollte die BRD als Staat nicht mehr offiziell vertreten sein. Es wurde deshalb der Deutsche Pflügerrat als e.V. gegründet, der nun als WPO-Mitglied die Bundesrepublik vertrat. Die 25. Weltmeisterschaft 1978 in Friedberg in Hessen und die 45. Weltmeisterschaft 1998 in Altheim in Niederbayern waren Höhepunkte in der Arbeit des Deutschen Pflügerrats. Heute zählt der Deutsche Pflügerrat fast 300 Personen und Organisationen aus ganz Deutschland zu seinen Mitgliedern. Nach wie vor erledigt der Deutsche Pflügerrat wesentliche Aufgaben auch im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, so die Durchführung der Bundesentscheide und die Nominierung und Betreuung der deutschen Leistungspflüger zu Europa- und Weltmeisterschaften.

Leistungspflügen in der DDR



1955 wurde in Pölzig/Kr. Gera ein erstes Pflügen mit 5-Rad- und 3-Rad-Kettenschleppern durchgeführt. Es war der Startschuss für das DDR-Leistungspflügen. M. Domsch und Dr. Ermich waren von der DDR-Landwirtschaftsakademie (DAL) für das Reglement verantwortlich. 1957 lag dazu eine von Dr. Lindner (Leipzig-Gundorf) und Dr. Curdt (DAL Jena-Zwätzen) und Dr. Rauhe (Jena) erarbeitete Broschüre im Deutschen

Bauernverlag vor. Weitere „Probe“-Leistungs-Pflügen gab es am 14.10.1955 im Akademieinstitut Gundorf (Leipzig), am 17.4.56 in Branitz (Cottbus) und am 5.6.1956 in Lützschena (Leipzig). Sie dienten der Testung des Reglement und der Popularisierung des Leistungspflügens für die Kreise und Bezirke. Walter Erd aus Leipzig-Markleeberg wurde 1976 von Agrarminister Kuhrig als Sekretär der Arbeitsgruppe Leistungspflügen beim Ministerium für Land-, Forst- und

Nahrungsgüterwirtschaft berufen und leitete das DDR-Leistungspflügen bis 1990 und unterstützte danach dankenswerterweise als Ratgeber und Schiedsrichter die sächsischen Pflügermeisterschaften weiterhin. Walter Erd und Dr. Curdt (Jena) verfolgen auch im hohen Alter von 85 bis 91 Jahren noch immer das Leistungspflügen.

29. und letzte DDR-Meisterschaft am 12.5./13.5.1990 in Pessin

Für die Durchführung der letzten DDR-Meisterschaft in der LPG Pflanzenproduktion Pessin, Kr. Nauen, stellte das Agrarministerium 12.000 Liter DK und 1.500 Liter VK, 6 K700 A, 6 B 550 Pflüge aus dem BBG Werk Leipzig, 8 ZT 303, 5 ZT 323 sowie 13 B 201 DS-Pflüge bereit. Die gesamte Fläche betrug 100 ha. Insgesamt waren 330 Personen, darunter 220 Teilnehmer und 50 Schiedsrichter untergebracht.



Die gesamte Fläche betrug 100 ha. Insgesamt waren 330 Personen, darunter 220 Teilnehmer und 50 Schiedsrichter beteiligt. Aus Sachsen hat in der Kategorie K 700 Bernd Krille aus der LPG (P) Zabeltitz bei Großenhain den Meistertitel errungen. Dieter Weniger (LPG (P) Dennheritz – Bezirk Karl-Marx-Stadt) wurde Vize-DDR-Meister und Uwe Lorenz aus der LPG (P) Dobitschen, Bezirk Leipzig belegte im Mittelfeld einen guten Platz. Bei den ZT 300/323-Senioren nahmen erfolgreich teil: Manfred Öhler (Thonhausen), Manfred Meier (Dennheritz), Alois Kubitz (Crostwitz). Bei den ZT 300/323-Lehrlingen kam Tino Heinze aus der LPG (P) Löbau-Nord auf einen vorderen Platz, gefolgt von Heiko Zschoke (LPG (P) Ostrau). In der Bezirkswertung siegte Erfurt; der Bezirk Leipzig errang Platz 5 und Dresden Rang 6. Die für Bundesmeisterschaften stehende Altersbegrenzung und vor allem die Orientierung „2-Schar-Pflüge“ beim Wettbewerb als vorrangige, erfolgversprechende Pflugvariante einzusetzen, sahen und sehen Landwirte in mehreren Regionen als einen Grund für die teils nachlassende Teilnahme der Pflüger und Agrarbetriebe seit der 90-iger Jahre. Das normale Pflügen in der Praxis erfolgt mit 3-6-Schar-Pflügen und nicht mit 2-Schar-Pflügen. Pflüge nur für den Wettkampf können sich Pflüger und Landwirtschaftsbetrieb finanziell kaum leisten. Verstärkt hofft man, dass zukünftig eine weitere Kategorie „Offene Klasse“ auch auf Bundesebene, wie auf Landesebene teils schon praktiziert, eingerichtet wird. Das könnte das Leistungspflügen in Deutschland weiter beflügeln.

Leistungspflügen ist landwirtschaftliche Praxis und Berufswettbewerb zugleich und gewinnt zunehmend auch als landwirtschaftliche Brauchtumspflege, man denke an die besucherstarken Oldtimer- und Pferdepflügermeisterschaften sowie Regional- und Landesmeisterschaften, Bedeutung.

DDR-Vizemeister 1990 erinnert sich

Dieter Weniger – DDR-Vizemeister 1990 – erinnert sich, so seine Aussage vom 23.9.13, sehr gern an das Leistungspflügen als staatlich geforderter und geförderter Berufswettbewerb. Der eigene Betrieb hätte das Pflügen sehr gut unterstützt. Zwei Teilnehmer aus Dennheritz an der Meisterschaft in Pessin wären ein Beleg dafür. Die nach der Wende für Bundesmeisterschaften eingeführte Altersbegrenzung und der Druck, 2-Scharpflüge beim Wettbewerb als vorrangige, erfolgversprechende Pflugvariante einzusetzen, sieht er als Grund für das nachlassende Interesse der Pflüger und Agrarbetriebe in den 90-iger Jahren an. Zumal das normale Pflügen in der Praxis mit 3-6-Scharpflügen von BBG etc. und nicht mit 2-Schar-Kverneland-Pflügen erfolgte. Letztere hätten extra für das Leistungspflügen gekauft werden müssen. Zumindest hätte man eine gesonderte Kategorie auf Bundesebene für größere Scharzahlen einführen müssen. Dieter Weniger (mit Wolfgang Hofmeister (r.) und Sachsens Pflügerkönigin Katharina Voigt) zeigte sich erfreut.



DDR-Meisterschaften:

Die DDR stieg bereits Mitte der 50-iger Jahre aus gemeinsamen Wettbewerben aus und veranstaltete 1957 in Brüsewitz (MV) die erste DDR-Meisterschaft, in den Folgejahren in Nienberg (Sachsen-Anhalt), Brahmenau (Th.), Friesack (B.), 1961 in Schönhausen (S.-A.), 1963 in Gundorf (Sachsen), 1964, 1965, 1966 in Wachau (S.), 1968 in Pessin (B), 1969 in Teutschenthal (S.-A.), 1970 in Leezen (MV), 1971 in Friemar (T.), 1972 in Hadmersleben (S.-A.), 1973 in Dommnitz (S.-A.), 1974 in Bauda-Zabeltitz (S.), 1975 in Gröbzig (S.-A.), 1976 in Gramonsgahen (MV), 1977 in Bauda-Zabeltitz (S.), 1978 in Daberkow (MV), 1979 in Walda (S.) 1980 in Oßmannsstedt (T.), 1981 in Memleben (S.-A.), 1982 in Dobitzschen (T.), 1984 in Zabeltitz (S.), 1986 in Gützkow (MV), 1988 in Glesien (S.) und letztmalig 1990 in Pessin (B.).

Bildimpressionen von DDR-Meisterschaften in Sachsen



1974 in Bauda-Zabeltitz (Großenhain)



1965 in Wachau (Leipzig) mit internationaler Beteiligung



1965 in Wachau mit Superfurche



1988 in Glesien – Sieger strahlen



1974 in Zabelitz – Siegerinnen

LEISTUNGSPFLÜGEN ALS ERGÄNZENDE AUSBILDUNG !

Trotz erheblicher technischer Vervollkommnung von Pflügen und Schleppern, kann auf eine gründliche Ausbildung, dauernde Übung und die daraus gewonnene eigene Erfahrung in der ursprünglichsten aller Arbeiten des Landbaues, im Pflügen, nicht verzichtet werden. Der Fachmann weiß, dass eine ordentliche und zeitgerechte Pflugfurche den Kostenaufwand für die nachfolgenden Ackerbauarbeiten senken hilft. Sorgfalt beim Pflügen macht sich nach wie vor bezahlt. Deshalb die Forderung: Pflügen muss Bestandteil der Ausbildung sein. Oberstes Ziel ist es, Fähigkeiten und Fertigkeiten der jungen Landwirte im Pflügen und in der fachgerechten Bodenpflege zu entwickeln, sowie die Förderung von Verständnis der Zusammenhänge zwischen ordentlicher Bodenbearbeitung und einer nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit. Pflügen im Wettbewerb stellt eine handlungsorientierte Form des Lernens dar. Die Teilnehmer demonstrieren vor den kritischen Augen der Richter und Zuschauer auf kleiner Parzelle die Technik des Pflügens ohne modernste Hilfsmittel wie GPS.

Neue Wettbewerbskategorie „Offene Klasse Dreh- und Beetpflug“ bewährt sich in Sachsen

Mit der Landesmeisterschaft 2013 wurde eine neue Wettbewerbskategorie, nämlich die sogenannte „Offene Klasse Dreh- und Beetpflug“ gestartet. Hintergrund dafür war der Gedanke, dass der Berufswettbewerb vorrangig für Lehrlinge und junge Landwirte gedacht ist. Daraus resultiert auch die Nominierungsbegrenzung im Alter für die Bundesmeisterschaft von unter 35 Jahren. Andererseits jedoch gibt es eine Vielzahl interessierter Pflüger, die ebenfalls auch über diese Altersgrenze hinaus am Leistungspflügen teilnehmen wollen. Ein weiterer Grund ist technischer Natur. Bei Bundesmeisterschaften und darüber hinaus hat man fast nur mit 2- und 3-Scharpflügen Chancen auf vordere Plätze. Zudem ist auf Bundesebene der Einsatz größere Pflüge auch aus Gründen nicht vorhandener Feldkapazitäten in den alten Bundesländern begrenzt. In Sachsen kann in der Offenen Klasse mit jeglicher Technik, mit dem größten und modernsten Traktor und Pflug oder einem Oldtimer am Wettbewerb auf Regional- und Landesebene teilgenommen werden. Das vergrößert auch das Interesse der Pflüger und Besucher und erweitert die erhoffte Teilnehmerzahl deutlich.



Nico Künzel (r.) und Martin Räßler

Siegerchronik

Landespflügermeisterschaften in Sachsen

Beetpflüger	Drehpflüger	Pferdegespanne
1994: am 4. Juni in Obergruna		
1. Platz Günter Holge	Mike Schmiedel	
2. Platz Holger Küchenmeister	Ronald Frick	
3. Platz Rico Klemm	Katja Gläser	
1995: am 23. September in Fuchshain		
1. Platz Arnd Göbel	Mike Schmiedel	
2. Platz Mathias Bernt	Mario Lange	
3. Platz Rene Nörenberg	Tino Tillig	
1997: am 13. September in Laas		
1. Platz Bernd Voitel	Mike Schmiedel	
2. Platz Andre Gallischke	Joachim Weiße	
3. Platz Rene Nörenberg	Hans-Ullrich Melchert	
1999: am 11. September in Zwenkau		
1. Platz Mirko Bennewitz	Heiko Jentzsch	2000:
2. Platz Rene Nörenberg	Holger Nieghorn	1. Platz
3. Platz Mike Schmiedel	Joachim Weiße	Volker Böhm, Horst Lange
2001: am 8. September in Skäßchen		
1. Platz Rene Nörenberg	Heiko Jentzsch	2002: 1. Platz Axel Geide
2. Platz Martin Hühnlein	Stephan Gustmann	
3. Platz Mirko Bennewitz	Nico Künzel	
2003: am 14. September in Glesien		
1. Platz Rene Nörenberg	Nico Künzel	2004: 1. Platz Axel Geide
2. Platz Andreas Kupke	Joachim Weiße	
3. Platz Robert Gierth	Frank Pakulat	
2005: am 14. August in Lampertswalde		
1. Platz Rene Nörenberg	Nico Künzel	2006: 1. Platz Axel Geide
2. Platz Tobias Schad	Frank Pakulat	
3. Platz Thomas Gründling	Holger Gödel	
2007: am 22. September in Seifersbach		
1. Platz Maik Köhler	Frank Pakulat	2008: 1. Platz Sven Hubert
2. Platz Tobias Schad	Thomas Kunze	
3. Platz Martin Hoffmann	Holger Gödel	
2009: am 13. September in Lampertswalde		
1. Platz Maik Köhler	Erik Seydel	2010: in Köllitsch
2. Platz Frank Feldmann	Frank Pakulat	1. Platz Sando Zieschang
3. Platz Tobias Schad	Thomas Kunze	2. Platz Alexander Otto
2011: am 03.09.2011 in Pötzschau		
1. Platz Erik Seydel	René Nörenberg	Sven Hubert
2. Platz Thomas Kunze	Maik Köhler	Sandro Zieschang
3. Platz Holger Gödel	Stephan Gustmann	Christoph Degenkolbe
2013: am 05.10.2013 in Dorfchemnitz		
1. Platz Dirk Becker	Stephan Gustmann	Axel Geide
2. Platz Lukas Decker	Marcus Landmann	Sandro Zieschang
3. Platz Ringo Krumrey	Lars Uhlmann	Siegfried Händler
2015: am 10.10.2015 in Bad Lausick OT Steinbach		
1. Platz Stephan Gustmann	Lukas Decker	Alexander Otto
2. Platz Martin Räßler	Sebastian Schons	Sandro Zieschang
3. Platz Sven Ullmann	Robin Stöckel	Axel Geide

Bildimpressionen von den Landesflügermeisterschaften 2005

Die Siegerehrung nahmen in Lampertswalde Agrarminister Stanislaw Tillich und MdB Manfred Kolbe vor. Unter den Schiedsrichtern waren auch Klaus Sittner (l.) und der ehemalige Leistungspflüger Heiko Jentzsch. Das Wettkampffeld überflogen Dr. Hoffmann und Dr. Böhm. Auch die Alttechnik begeistert.



*Bild oben rechts:
MdB Kolbe, Gödel,
Hopfenprinzessin, Künzel,
Tillich, Pakulat (v.l.n.r)*



Bildimpressionen von den Landespflügermeisterschaften 2009



Der Wettkampf erfordert eine hohe Konzentration



Erik Seydel beim Einsetzen



Schiedsrichter, Betreuer und Pflüger nach dem Wettkampf im Jahre 2009



Eröffnungsredner Norbert Eichkorn (2.v.r.), Präsident des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, mit den Organisatoren Dr. Manfred Böhm (l.) und Wolfgang Hoffmeister sowie Jurymitglied Dietmar Becker (r.)



*Sieger Seydel, Pakulat, Kunze (Mitte v.l.n.r.) mit Staatsminister Frank Kupfer (r.) und Bauernverbandspräsident Wolfgang Vogel (l.)
Austragungsort: Lampertswalde bei Dahlen*

Bildimpressionen von den Landesmeisterschaften 1999 und 2011



1999 Zwenkau: Mirko Bennewitz,
René Nörenberg, Mike Schmiedel (v.l.)



1999 Zwenkau: Heiko Jentzsch, Ernteprinzessin
Isabel, M. Bennewitz, Wolfgang Vogel (v.l.)



2011 in Pötzschau: Bennewitz mit DUTRA



2011, Wettkampfleiter Wolfgang Hoffmeister



Bildimpressionen von den Landesmeisterschaften 2013



Landespflügermeisterschaften 2013

Die 11. Landesmeisterschaften im Dreh- und Beetpflügen und die 8. Landesmeisterschaft der Pferdegespanne fanden am 5. Oktober 2013 auf den Flächen der Agrargenossenschaft Dorfchemnitz e.G. in 08297 Zwönitz, OT Dorfchemnitz statt. Sie wurden mit einem Rahmenprogramm - Ausstellung von Oldtimer- und moderner Landtechnik der letzten 80 Jahre im Wert von ca. 10 Mio. EUR, Schaufpflügen sowie dem Zwönitzer Erntedankfest im 1,5 km entfernten Kartoffellagerhaus der Katzensteiner Agrar GmbH - bereichert. Mit gut 1500 Zuschauern gab es seit 1990 ein Besucherrekord. Die Eröffnung der Meisterschaften erfolgte wiederum



traditionell durch den Präsidenten des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Herrn Norbert Eichkorn. Das gute Wetter am Wettkampftag war insgesamt mit erfolgsunterstützend. Unter den Besuchern befanden sich auch die ehemaligen DDR-Spitzen-Leistungspflüger Helfried Ullmann aus Pfaffroda und Dieter Weniger aus Dennheritz.

Bei den Meisterschaften gab es in den vier Sparten ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit teils geringen Punktunterschieden, und das nicht nur in der jeweiligen Spitzengruppe. Erstmals wurde eine „Offene Klasse“ ausgeschrieben. In ihr starteten Leistungspflüger über 34 Jahre sowie Pflüger mit nicht vorgeschriebener Traktor- und Pflugbestückung. Dies hat sich bewährt, zumal damit in den Hauptklassen Dreh- und Beetpflug auch jüngere Pflüger große Siegeschancen bekommen und diese auch genutzt haben. Damit wird der Anreiz für den Spitzenpflüger Nachwuchs befördert. 16 Dreh- und Beetpflüger sowie neun Pferdegespanne stellten sich den kritischen Blicken der Jury.

Zahlreiche Landtechnikhändler und die „Interessengemeinschaft der Bulldog-Freunde aus dem Erzgebirge“ waren die Stützen des Rahmenprogrammes, welches auch ein Schaufpflügen beinhaltete. Ein besonderes Lob erhielten die Pferdegespanne, die ein besonderer Besuchermagnet waren und manchem Pferdliebhaber und Landsenior an „alte Zeiten“ erinnerte sowie Kinder begeisterten. In der Eröffnungsrede nannte Norbert Eichkorn die Vorteile der bodenkonservierenden Verfahren als auch Nachteile. Der Pflug gehöre nach wie vor zur guten fachlichen Praxis und erleichtert die Umsetzung des Pflanzenschutzmittel-Reduktionsprogrammes. Es war ein sehr gelungene und die würdige Meisterschaft, die die Tradition des Leistungspflügens beflügelte.

Anlässlich der sächsischen Landespflügermeisterschaften 2013 wurde eine 20-seitige Broschüre in 350 Exemplaren über das Leistungspflügen in Sachsen sowie dem Beginn dieses Berufswettbewerbes Mitte der 50-iger Jahre des 20. Jahrhunderts in Deutschland herausgegeben und auch ins Internet www.pfluegerrat.de (Aus Bundesländern - Sachsen) eingestellt.

Landespflügermeisterschaften 2015

Mit Feingefühl über den Acker: Sächsische Leistungspflüger küren ihre Meister / Gastteilnehmer aus Thüringen und Sachsen-Anhalt lassen aufhorchen

Auf den Flächen der Landwirtschaftsbetriebs Kitzscher GmbH im Bad Lausicker Ortsteil Steinbach zeigte sich bei den Landesmeisterschaften 2015, wer im Freistaat am geschicktesten mit Traktor oder Pferd über das Feld pflügen kann. Insgesamt 34 Teilnehmer konkurrierten bei der 12. Landesmeisterschaft im Beet- und Drehpflügen sowie der zeitgleich ausgetragenen 9. Landesmeisterschaft für Pferdegespanne. Das Starterfeld im Traktorpflügen setzte



sich aus den Nominierten jeweils drei Erstplatzierten der vorangegangenen Regionalmeisterschaften sowie den Siegern der 11. Sachsenmeisterschaft zusammen. Zudem waren je zwei Starter aus Thüringen sowie aus Sachsen-Anhalt angetreten. „Dort fanden in diesem Jahr keine Landesmeisterschaften statt, sodass wir die ambitionierten Leistungspflüger selbstverständlich gern bei uns willkommen heißen“, erklärte Projektleiter Dr. Manfred Böhm. Er betonte zugleich, dass die vom Sächsischen Landesbauernverband organisierte Veranstaltung vor allem dank der finanziellen Unterstützung des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) auf eine so lange und kontinuierliche Geschichte zurückblicken könne.

Die Gast-Starter kamen keineswegs nur, um das Teilnehmerfeld aufzustocken. So sicherte sich der Thüringer Marcel Berger von der Agrargenossenschaft Teichel mit 120 von 140 möglichen Punkten unangefochten den Gesamtsieg in der Kategorie Drehpflug. Auf Platz zwei folgte sein Landsmann Tobias Weise vom gleichnamigen Landwirtschaftsbetrieb in Debra. Dritter und als bester einheimischer Starter zugleich Sachsenmeister wurde Lukas Decker von der Agrargenossenschaft Dorfchemnitz/Zwönitz. In der Sachsenwertung folgten ihm Sebastian Schons (Agrargenossenschaft Pötzschau) und Robin Stöckel (Landwirtschaftsbetrieb Bernd Stöckel, Pöhl) auf den Plätzen zwei und drei.

In der Kategorie Beetpflug, in der es kein Gast-Starter auf das Podium schaffte, konnte Stephan Gustmann von der Agrargenossenschaft Pötzschau seinen Sachsenmeistertitel verteidigen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Martin Räßler (ebenfalls Pötzschau) sowie Sven Ullmann (KOPOLA GmbH, Pfaffroda-Schönfeld). Die Sachsenmeister sowie die Zweitplatzierten haben so die Fahrkarten zur Bundesmeisterschaft 2016 in Schleswig-Holstein, errungen.

In der momentan nur auf Landesebene relevanten Offenen Klasse, in der es weder Alters- noch Technikbeschränkungen gab, gingen auch Pflüge mit sieben Scharen an den Start. Hier siegte wie 2013 Holger Gödel aus der Agrargenossenschaft Dorfchemnitz vor Mirko Bennewitz aus Niederau, der den einzigen DUTRA-Traktor (D4K) führte. Der dritte Platz ging an Volker Kotzerke aus dem Trebsener Ortsteil Seelingstädt.

Beim traditionellen Pferdegespannpflügen spielte das Alter der Starter hingegen keine Rolle. Den Sieg teilten sich hier mit gleicher Punktzahl Alexander Otto aus Püchau und Sandro Zieschang aus Burkau den Titel des Sachsenmeisters. Dr. Axel Geide aus Horka belegte den 3. Platz. Die Bundesmeisterschaft fand am 2.10.2016 in Horka statt.

Trotz knackiger Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt lockte strahlend blauer Himmel und Sonnenschein etwa 1000 Besucher auf das weitläufige Wettkampfareal. Aber auch so war das Feld nordwestlich von Bad Lausick gut besucht. Neben den Teilnehmern und ihren Teammitgliedern zählte die Veranstaltung gut 50 ehrenamtliche Helfer, darunter 35 Juroren, die für einen reibungslosen Wettbewerbsverlauf sorgten.

Bildimpressionen von den Landesmeisterschaften 2015



Bildimpressionen von den Landesmeisterschaften 2015



Sieger-Chronik der Landesmeisterschaften der Gespanne

Um die Tradition auch zukünftigen Generationen näher zu bringen und diese dafür zu begeistern, wurde die Idee geboren, mehrere Gespanne zu einem Wettkampf in Sachsen zusammen zuführen. So fand am 30. September 2000 die 1. Sächsische Meisterschaft im Gespannpflügen in Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium für Landwirtschaft und dem Amt für Landwirtschaft Mockrehna in Paschwitz statt. An dieser Meisterschaft nahmen sechs Pferdegespanne teil. Gepflügt werden musste ein Beet mit 10 m Breite und 40 m Länge bei einer Furchentiefe von 15 bis 18 cm. Auf diesem Beet war eine Spaltfurche, ein Zusammenschlag, ein Auseinanderschlag und die Schlussfurche zu pflügen. Eine Fachjury von mehreren Schiedsrichtern bewertete die geleistete Arbeit der Pferdepflüger. Grundlage der Bewertung waren die Hinweise von Karl Kemmer aus Unterensingen (Baden-Württemberg), veröffentlicht in der Zeitschrift „Interessengemeinschaft Zugpferde IGZ Info“, Nr. 6/1998.

Sieger der 1. Sächsischen Meisterschaft wurden Volker Böhm und Horst Lange. Aufgrund der guten Resonanz wurde die Sächsische Meisterschaft im Gespannpflügen von nun an im Wechsel mit der Sächsischen Meisterschaft im Holzrücken mit Pferden im 2-Jahres-Rhythmus ausgetragen.

Sieger der 2. Sächsischen Meisterschaft im Gespannpflügen in Paschwitz wurde 2002 Dr. Axel Geide aus Horka. Die 3. Sächsische Meisterschaft wurde 2004 gemeinsam mit den Regionalbauernverbänden Muldentalkreis und Borna/Geithain/Leipzig e.V. in Altenbach ausgerichtet. Axel Geide verteidigte seinen Titel als Sächsischer Meister. Die 4. Sächsische Meisterschaft 2006 in der Agrargenossenschaft Fuchshain gewann Reiner Rutsche aus Magdeburg – bester Sachse war Axel Geide. Bei dieser Meisterschaft nahm erstmals auch ein Gespann Mulis der Familien Rensch und Brandt aus Lychen teil.



Im Jahr 2008 wurde die 5. Sächsische Meisterschaft in der Agrargenossenschaft Pötzschau ausgetragen. Den Titel Sächsischer Meister erkämpfte sich diesmal Sven Hubert aus Baalsdorf und Sieger des offenen Wettbewerbes wurde Thomas Klumpe aus Flechtingen (Sachsen-Anhalt). Platz 2 belegte Alexander Otto aus Püchau. Die 6. Sächsische Meisterschaft in Gespannpflügen wurde 2010 in der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Köllitsch ausgetragen.

Gesamtsieger wurde Reiner Rutsche aus Magdeburg und Sandro Zieschang aus Uhyst wurde Sachsenmeister, Platz 2 belegte Alexander Otto. Die 7. Landesmeisterschaft (LM) 2011 fand erstmals gemeinsam mit der LM Traktorenpflügen in Pötzschau, die 8. LM 2013 im Zwönitzer Ortsteil Dorfchemnitz statt. Ausrichter waren der Landesbauernverband und die Sächsische Pflügergemeinschaft. E. Voigt

Bildimpressionen Pferdepflügen

Die 5. Landesmeisterschaft im Pferdepflügen fand 2008 bei guten Bedingungen in Pötzschau statt. Den Wettbewerb hatte Landwirtschaftsamtchef Fritjof Schmidt (auf dem Bild mit den Siegern sowie der Ernteprinzessin) wesentlich mit unterstützt. Jüngster Teilnehmer war Alexander Otto (mit seinem Großvater Rudolf Hartmann als Helfer), Sven Hubert (mit Pokal) wurde Sachsenmeister; hatte leider 2010 in Köllitsch eine technische Panne und konnte sich nicht platzieren. 2011 wurde erstmals „Sachsens Königin der Pflüger“ Katharina Voigt – die bisher einzige Pflügerkönigin in Deutschland – gekrönt.



Bundesmeisterschaften 2012 für Gespanne

Die 5. Deutsche Meisterschaft im Gespannpflügen 2012 fand am 7./8. Oktober in Spergau/Sachsen-Anhalt statt. Die sächsischen Teilnehmer belegten gute Plätze unter den 23 Teilnehmern: 7. Sandro Zieschang (Burkau-Uhyst) und 8. Platz Sven Hubert (jetzt Lindewerra).



Bildimpressionen Landesmeisterschaft Pferdegespanne 2013 in Dorfchemnitz



Aus den Wettkampfregelein

Einteilung des Feldes in Wettkampfparzellen

Die Beetbreiten für das Leistungspflügen betragen in der Regel

- Beetpflügen 10 m pro Schar,
- Drehpflügen 12 und 8 m pro Schar.



Die Beetlänge beträgt 75 m.

Die Stirnseiten der Wettkampffläche werden mit einer flachen, nach innen – zur Pflugfläche hin – geworfenen Anwandfurche gekennzeichnet.

Auf Grund der unterschiedlichen Pfluggrößen werden bei der Regional- und Landesmeisterschaft die **Beetgrenzen** mit Nummern markiert (Beetpflügen linke Seite – Drehpflügen rechts). Die Beete werden von der Wettkampfleitung den Teilnehmern zugeordnet.

Ablauf des Pflügens

Beetpflügen

- im Abstand von 4 Arbeitsbreiten ist von der linken Beetgrenze aus mit 3 Flucht-Stäben die Spaltfurche zu markieren
- Spaltfurche (Hin- und Rückfahrt) durchführen,
- 4 Umgänge Zusammenschlag,
- Wechsel zum rechten Nachbarn – Weiterpflügen (Auseinanderschlag) bis zum Restbeet und zur Schlussfurche.

Die letzte Fahrt, die Schlussfurche, ist zum eigenen Zusammenschlag hinzuwenden und muss an der Seite des Wettkampfstartpunktes enden.

Eine Leerfahrt ist erlaubt.

Drehpflügen

- im Abstand von 4 Arbeitsbreiten (2 Umgänge) ist von der rechten Beetgrenze aus mit 3 Fluchtstäben die Spaltfurche zu markieren,
- Spaltfurche durchführen nur Hinfahrt (rechtswendend),
- Restbeet ausmessen (10 Arbeitsbreiten bzw. 5 Umgänge), markieren und Markierungslinie ziehen,
- Rückschlag, 2 Umgänge, an der Spaltfurche beginnend (linkswendend),
- Wechsel zum linken Nachbarn und Weiterpflügen,
- Keilpflügen bis zur Markierungslinie,
- Anschlussfurche an den Keil als erste Furche des Restbeetes,
- Auspflügen des Restbeetes.

Die Schlussfurche, exakt neben der mit dem Rückschlag zugedeckten Spaltfurche, muss an der Breitseite des Keiles enden. Damit stehen die Pflüger nach Beendigung des Wettbewerbes wechselseitig am Vorgewende.

Es ist keine Leerfahrt erlaubt.

BEWERTUNGSBOGEN DREHPFLÜGEN

Zeile	Teilaspekte Einzelkriterien	max. Punkte	Nr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Spaltfurchen gleichmäßig geräumt, ganz durchgeschnitten	10										
1b	Geradheit Spaltfurchen	(10)										
2	Rückschlag ganz durchgepflügt, exakt am Spalt, uniform gepflügt	10										
2b	Geradheit Rückschlag	(0)										
3	Anschluss am Keil gerade und dicht anliegend, keine Löcher keine Hügel	10										
4	Erste Furche am Keil über die ganze Länge voll, gut sichtbar und gleichmäßig	10										
5	Bodenbearbeitung, I Vorschäler benutzt, guter Furchenschluss, keine Löcher	10										
6	Bodenbearbeitung, II Vorschäler benutzt, guter Furchenschluss, keine Löcher	10										
7	Bodenbearbeitung, III alle Furchen gleich in Höhe u. Form, keine Paarung sichtbar	10										
7b	Geradheit im ganzen Beet	(10)										
8	Bodenbearbeitung, IV Saattbett, dichtes ebenes Feld, genügend Boden verfügbar	10										
9	Schlussfurchen Exakt am Rückschlag, nichts doppelt gepflügt, kein Rest	10										
10	Schlussfurchen sauber, gleichmäßig, kein Bewuchs, keine Stoppelreste	10										
10b	Geradheit Schlussfurchen	(10)										
11	Einsetzen u. Ausfahren volle Tiefe, keine Spuren, keine Löcher, alles gepflügt	10										
12	Geradheit insgesamt Summe aus 1b, 2b, 8b, 10b, : 2	20										
13	Gesamteindruck alle Aspekte guter Arbeit, ackerbaulich richtige Arbeit	10										
14	Gesamtpunkte A-Seite oder B-Seite	140										

BEWERTUNGSBOGEN BEETPFLÜGEN

Zeile	Teilaspekte Einzelkriterien	max. Punkte	Nr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Spaltfurchen sauber und geräumt, ganz durchgeschnitten, gleichmäßig über ganze Länge	10										
1b	Geradheit Spaltfurche	(10)										
2	Zusammenschlag gerade gleichmäßige Furchen, geschlossen, keine Löcher	10										
2b	Geradheit Zusammenschlag	(0)										
3	Zusammenschlag dicht liegende Furchen, keine Stoppel, kein Bewuchs	10										
4	Bodenbearbeitung, I kein Bewuchs, keine Stoppeln, keine Radsuren sichtbar	10										
5	Bodenbearbeitung, II Vorschäler benutzt, guter Furchenschluss, keine Löcher	10										
6	Bodenbearbeitung, III alle Furchen gleich in Höhe u. Form, keine Paarung sichtbar	10										
7	Bodenbearbeitung, IV Saattbett, dichtes ebenes Feld, genügend Boden verfügbar	10										
7b	Geradheit im ganzen Beet	(10)										
8	Schlussfurche einschl. der 2 letzten Umgänge keine Stoppeln, kein Unkraut, gleichmäßiger Übergang	10										
9	Schlussfurche sauber geräumt, keine Stufen, reichlich Boden verfügbar	10										
9b	Geradheit Schlussfurchen	(10)										
10	Einsetzen u. Ausfahren volle Tiefe, keine Spuren, keine Löcher, alles gepflügt	10										
11	Geradheit insgesamt Summe aus 1b, 2b, 7b, 10b, : 2	20										
12	Gesamteindruck alle Aspekte guter Arbeit, ackerbaulich richtige Arbeit	10										
13	Gesamtpunkte A-Seite oder B-Seite	130										

28. Bundesmeisterschaften am 15.09.2002 im sächsischen Obergruna

Die zweiten Bundesmeisterschaften in den neuen Bundesländern nach 1996 fanden in Obergruna bei Freiberg statt. Der Parlamentarische Bundesstaatssekretär Dr. Gerald Thalheim begrüßte die Wahl des Ausrichterbetriebes Agrargenossenschaft Obergruna und verband die Hoffnung, dass von den Meisterschaften weitere Impulse für die Nachwuchskräfte im Agrarbereich ausgehen, denn das Leistungspflügen sei eine besondere Form des beruflichen Trainings. „Richtiges Pflügen ist eine Grundlage des bodenschonenden Ackerbaus und sollte von allen Landwirten beherrscht werden. Es erfordert in hohem Maße ackerbauliche, bodenkundliche und technische Kenntnisse sowie Geschick in der Beherrschung von Schlepper und Pflug.

Sächsische Teilnehmer waren bereits 1994 in Rendsburg, 1996 in Bernburg, 1998 in Waffensen und 2000 in Tübingen bei Bundesmeisterschaften vertreten. Mike Schmiedel belegte 1998 einen guten 9. Platz und Heiko Jentzsch 2000 den 1. Platz beim Drehpflugwettbewerb.

In Obergruna siegte bei den Drehpflügern Michael Podehl aus Niedersachsen, gefolgt von Michael Ferber aus Baden-Württemberg und Thomas Zellmer aus Bayern. Nico Künzel von der Agrargenossenschaft Pötzschau (Sachsen) errang den 4. Platz und Stefan Gustmann (Pötzschau) Platz 17.

Bei den Beetpflügern siegte Thomas König aus Baden-Württemberg. Rene Nörenberg aus der Agrarproduktion Elsteraue, Zwenkau kam unter 22 Startern auf den guten Platz 9 und Heiko Rothe aus Glesien auf Platz 20.

Überhaupt bei den Bundesmeisterschaften starten zu können, ist schon eine Auszeichnung und zeigt das Leistungsniveau.

Meisterschaften 2012 mit der Bundesmeisterschaft Oldtimerpflügen 2012 in Störmthal (Sachsen) waren erfolgreich

Das Jahr 2012 wurde auch als Jahr des Leistungspflügen in Sachsen proklamiert. Und die Durchführung und die Ergebnisse von 5 Gebietsmeisterschaften, einen Pferdeleistungsvergleich sowie die Unterstützung der 11. Deutschen Meisterschaft im Oldtimerpflügen in Störmthal bei Leipzig sowie die Beteiligung von sächsischen Leistungspflüger an den Bundes- sowie einer Weltmeisterschaft bestätigten die Einschätzung. 120 Pflüger haben an den Meisterschaften teilgenommen, darunter 56 Dreh- und Beetpflüger, 6 Pferdegespanne und 10 Oldtimer. An der Deutschen Oldtimermeisterschaft nahmen insgesamt 48 Pflüger teil. Etwa 4.000 Besucher waren interessierte Zuschauer bei den Wettkämpfen. Das Jahr 2012 war der bisherige Höhepunkt in der über 20-jährigen Geschichte des sächsischen Leistungspflügens in Sachsen.



*Bundes-Vizemeister
Reinhard Seidel*

31. Bundesentscheid im Leistungspflügen vom 11. bis 14. September 2008 – gute Plätze für Sachsen

Die Meisterschaften fanden auf dem Staatlichen Versuchsgut Westerschondorf, Landkreis Landsberg am Lech in Bayern statt. 36 Pflüger aus 10 Bundesländern stellten sich dem Wettkampf, der alle zwei Jahre durchgeführt wird. Der Freistaat Sachsen wurde von vier Pflüger, die sich bei der Landesmeisterschaft 2007 in Seifersbach qualifiziert hatten, in Bayern würdig vertreten. Am Wettkampftag hatten viele sächsische Fans, Familienangehörige und Freunde des Leistungspflügens den Weg nach Westerschondorf gefunden.

Der sehr gut organisierte Wettbewerb fand unter schwierigen Bedingungen statt, am Samstag war es der Regen von oben und am Sonntag waren es die Steine von unten. Die sächsischen Pflüger (Bildmitte) konnten sich achtbar im guten Mittelfeld platzieren. Innerhalb der Neuen Bundesländer waren sie führend.



Beetpflügen 15 Teilnehmer

1. Brudy, Stefan Baden-Württemberg
2. Müller, Stephan Rheinland-Pfalz
8. Köhler, Maik Sachsen, GbR Pflanzenproduktion Glesien
13. Schad, Tobias Sachsen, Ackerbau GbR Nemt

Drehpflügen 21 Teilnehmer

1. Rendler, Hubert Baden-Württemberg
2. Jäckle, Heiko Baden-Württemberg
7. Kunze, Thomas Sachsen, LWB Reinhardt Nasenberg
12. Pakulat, Frank Sachsen, Agrargenossenschaft Laas e.G.

Finanziell unterstützt wurde der Transport der Pflugtechnik mit Tiefladern durch das Sächsische Agrarministerium sowie die Heimatbetriebe.

32. Bundesmeisterschaft im Leistungspflügen am 12. September 2010

Die sächsischen Teilnehmer im Drehpflügen haben sich 2010 in Hessen in der Spitzengruppe platziert. Ein großer Erfolg war der Bundesvizemeisterrang für Erik Seydel aus Pötzschau. Maik Köhler nahm in der Sparte Beetpflügen teil.



Nach der Siegerehrung wird gefeiert. Bundesvizemeister Erik Seydel (3.v.r.) nach seiner Titelverteidigung mit seinem Betreuer Nico Künzel (4.v.r.), seinen Eltern (r.) und weiteren Fans

Platz	Name	Vorname	Bundesland
1	Murkowski	Sebastian	Rheinland-Pfalz
2	Seydel	Erik	Sachsen
3	Hofmann	Volker	Baden-Württemberg
5	Kunze	Thomas	Sachsen
7	Pakulat	Frank	Sachsen

Sächsische Teilnahme an Europa- und Weltmeisterschaften

An den **Europameisterschaften** im Drehpflügen in den Jahren 2003 in Neumark/Thüringen und 2007 in Südengland nahm Nico Künzel von der Agrargenossenschaft Pötzschau e.G. teil.

Thomas Kunze vom Landwirtschaftsbetrieb Reinhardt in Nasenberg vertrat Deutschland bei der 27. Europameisterschaft in der Republik Irland.

Bei den **Weltmeisterschaften** im Dreh- und Beetpflügen wurde Deutschland von sächsischen Pflügerern in den Jahren 2001 und 2005 vertreten – 2001 in Skive, Dänemark von Heiko Jentsch und 2005 in Prag von Nico Künzel. 2012 nahm Erik Seydel an den Weltmeisterschaften in Kroatien mit Erfolg teil.

Argument zum Pflügen

Es besteht kein Zweifel, in der Vergangenheit leistete der Pflug einen größeren Beitrag zur Entwicklung der Menschheit als alle übrigen technischen Errungenschaften. Von der obersten fruchtbaren Bodenschicht der Erde wird auch in Zukunft das Wohlergehen der ständig wachsenden Erdbevölkerung abhängen. Aus diesem Grund hat die Pflege dieser „Haut unserer Erde“ eine ganz besondere Bedeutung. Der Pflug wird wie schon in der Vergangenheit, auch künftig seinen Beitrag neben der pfluglosen, bodenkonservierenden Bodenbearbeitung dazu leisten und eine intensive und nachhaltige Bewirtschaftung des Bodens sichern. Diese Grundgedanken liegen dem Berufswettbewerb, der in Deutschland schon über ein halbes Jahrhundert durchgeführt wird, zugrunde.

Bundesmeisterschaften 2010 und 2012 Weltmeisterschaft 2012

2010: Sachsen mit in der Spitzengruppe

Die 32. Bundesmeisterschaft im Leistungspflügen fand auf der hessischen Staatsdomäne Baiersröderhof in Hammersbach statt. Erik Seydel (24 Jahre) aus der Agrargenossenschaft Pötzschau (Lkr. Leipzig) wurde Bundesvizemeister. Thomas Kunze aus der GbR Reinhardt in Nasenberg (Oschatz) errang Platz 5 und Frank Pakulat aus der Agrargenossenschaft Laas (Oschatz) Platz 7. Damit erzielten die sächsischen Drehpflüger die beste Platzierung Ostdeutschlands und rangierten vor Baden-Württemberg auf Platz 2 der Länderwertung. Beim Beetpflügen nahmen Maik Köhler (Glesien) und Stefan Gustmann (Pötzschau) mit Erfolg teil. 24 Pflügerinnen und Pflüger aus dem gesamten Bundesgebiet hatten insgesamt ihre Leistungen im Wettstreit gemessen.

2012: die deutschen Meister 2012 kommen aus Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz

Sebastian Körkel (Baden-Württemberg) konnte im Beetpflügen und Sebastian Murkowski (Rheinlandpfalz) im Drehpflügen den Meistertitel verteidigen. 35 Pflügerinnen und Pflüger aus dem gesamten Bundesgebiet haben am 02.09.2012 in Wahlrod (Rheinland-Pfalz) teilgenommen. Über 10 000 Zuschauer verfolgten den Wettstreit. Aus Sachsen belegte Erik Seydel (Pötzschau) im Drehpflügen einen 5. Platz. Beim Beetpflügen wurde Maik Köhler (Glesien) 13. und Stephan Gustmann (Pötzschau) 16.

Deutsche bei den Weltmeisterschaften 2012

Die deutschen Teilnehmer bei den Weltmeisterschaften in Kroatien sind mit guten Plätzen wieder in Deutschland angekommen. Stefan Brudy, der seine 16-jährige Pflügerlaufbahn beendete, belegte im Beetpflügen insgesamt den 18. Platz. Erik Seydel (Sachsen, 3.v.r.) erpflügte sich bei seiner ersten Weltmeister-



schaft mit dem 2-Schar-Drehpflug den 25. Platz. Im Stoppelpflügen konnte er sich den 25. Platz und im Grasland den 27. Platz sichern.

34. Bundesmeisterschaften 2014 in Bad Dürrenberg / Sachsen-Anhalt

Die 34. Deutsche Meisterschaft im Leistungspflügen in der Agrargenossenschaft Bad Dürrenberg (Saalekreis, Sachsen-Anhalt) war ein Erfolg. Es war eine der besten Bundesmeisterschaften bisher. Über 8000 Besucher konnten die hohen Leistungen bewundern und hatten mit einem interessanten Rahmenprogramm vom Pferdeleistungspflügen, der Präsentation von Oldtimern und neuester Landtechnik sowie einem historischen Dampf pflügen eine Veranstaltung, die ein Glanzpunkt in der landwirtschaftlichen Medien- und Öffentlichkeitsarbeit nicht nur im Saalekreis sondern deutschlandweit war. Die Leistungen der Pflüger sowie das Engagement des Deutschen Pflügerrates und der beispiellosen Unterstützung durch die Agrargenossenschaft Bad Dürrenberg, die Stadtverwaltung Bad Dürrenberg, vieler Sponsoren besonders aus der Landtechnikunternehmen und Vereine ermöglichten dies. Das Pflügen des Ackers, der Jahr für Jahr Früchte trägt, und die nötige Wertschätzung der Arbeit der Bauern waren bereits Thema des Gottesdienstes, den Pfarrer Rüdiger Worbes am Morgen mit Hunderten Menschen feierte. Nach der Eröffnung des Wettkampfes durch den Pflügerratsvorsitzenden Helmut Wolf begann mit der Schlepperparade der Wettbewerb. Die Siegerehrung nahmen Abteilungsleiter des Bundesministeriums für Ernährung und



Landwirtschaft, Herr Wolkenhauer und Helmut Wolf mit Sachsens Pflügerkönigin Katharina Voigt vor. Organisationschef der Bundesmeisterschaften und Moderator der Veranstaltungen war Dr. Manfred Böhm (Deutscher Pflügerrat). Das Sachsenteam präsentierte sich mit guten Leistungen.

Die zwei Dampfpluglokomotiven, erbaut 1928 von der Firma Heuke in Gatersleben, zogen beim historischen Dampfplügen viele Besucher an, ebenso die

Oldtimer- sowie die moderne Technikpräsentationen. Ein Schaupflügen mit aus Leipzig stammenden Pflügen der Firma Sack (bis 1945), des Bodenbearbeitungsgeräte-Werkes (BBG) und des AMAZONE-Werkes Leipzig – moderiert von Siegfried Pögel (Nempitz) rundeten die Veranstaltung auf dem 140 ha-Schlag Dürrer Berg in Bad Dürrenberg ab.

Den Feuerlein-Pokal für den punktbesten Pflüger errang Sebastian Murkowski (Rheinland-Pfalz), den „Lady-Pokal“ Sonja Jordan aus Schleswig-Holstein und den Thomas-König-Pokal für den besten Beetpflüger Johannes Bendele (Baden-Württemberg).

Ein weiterer Anziehungspunkt war der Leistungsvergleich der Pferdepflüger um den „Goldenen Pflug des Saalekreises“, an dem fünf Sachsen-Anhalter und acht Sachsen mit ihren Gespannen teilnahmen. Den Sieg holte hier Sandro Zieschang aus Burkau-Uhyst vor Dirk Unterdörfer aus Löben und Alexander Otto aus Püchau (alle Sachsen).

Die 34. Bundesmeisterschaft hatte durch die ideale Flächengröße (140 ha) neue, erweiterte Möglichkeiten der Gestaltung und Durchführung einer attraktiven Bundesmeisterschaft.

Mehr über die Deutsche Meisterschaft ist auf der Homepage www.pfluegerrat.de zu erfahren.

Bildimpressionen von den Bundesmeisterschaften 2014



35. Bundesentscheid 2016 im Leistungspflügen in Schleswig-Holstein

Der Bundesentscheid 2016 hat am 25. Septembers bei bestem Wetter auf Gut Sierhagen in Ostholstein stattgefunden und ist nun bereits Geschichte und zugleich Auftakt für neue Herausforderungen für die deutschen Spitzenpflüger. Der Bundessieger im Drehpflügen, Sebastian Murkowski aus Rheinland-Pfalz, der zum vierten Mal den Meistertitel errungen hat, vertritt Deutschland bei der Weltmeisterschaft im Jahre 2018 auf Gut Einsiedel in Baden-Württemberg. Drehflugvizemeister Matthias Stengelin aus Baden-Württemberg wird im kommenden Jahr 2017 zur Weltmeisterschaft in Kenia starten. Die Bronzemedaille errang Benedikt Ritter aus Bayern.

Neuer Bundessieger im Beetpflügen wurde Florian Sander aus Niedersachsen, Vizemeister Ulrich Munkle aus Baden-Württemberg. Den dritten Platz belegte Carsten Berl aus Baden-Württemberg. Aus Sachsen belegten Stephan Gustmann den 6. und Martin Räßler den 8. Platz (beide Beetpflug, aus Pötzschau) und im Drehpflügen Lukas Decker den 16. und Richard Freund den 20. Platz.

Die Durchführung des Bundesentscheides 2016 wurde kurzfristig vom Bundesland Schleswig-Holstein im Auftrage des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft übernommen, nachdem das Saarland seine Bewerbung zurückgezogen hatte. Auf dem Gut Sierhagen fanden die 20 Drehpflüger und 15 Beetpflüger gute Trainings- und Wettkampfbedingungen vor. Gut 1000



Zuschauer verfolgten den Wettstreit. Der heutige Gutsbetrieb bewirtschaftet 1650 ha. Der Anbau von Raps und Weizen gehört ebenso zu der Produktionspalette wie die Produktion von Weihnachtsbäumen und Schmuckgrün. Ein ehemaliger Kuhstall sowie weitere Gebäude werden - eingebunden in eine intakte historische Bausubstanz sowie eine ländlichen Idylle - für nun bereits traditionelle Kultur-, Familien- und Firmenveranstaltungen genutzt. Die meisten Gebäude stammen aus dem 18. Jahrhundert. Die Familie Graf von Scheel-Plessen ist seit 1809 neuer Besitzer dieses einzigartigen, größten Gutes in Ostholstein. Carl Graf von Scheel-Plessen und seiner Gutsverwaltung ist für die lobenswerte Unterstützung des Berufswettbewerbes zu danken. Ebenso der Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH in Eutin, die die finanzielle Abrechnung der Veranstaltung gegenüber dem Bund übernommen hat. Damit zeichnet sich erneut ab, dass Landesbehörden und nachgeordnete Einrichtungen zunehmend diese und andere Aufgaben nicht mehr übernehmen. Der Deutsche Pflügerrat unterstützt in ehrenamtlicher Arbeit die Meisterschaft spürbar. Als Wettkampfleiter agierte nach über 20-jährigen Amtszeit letztmalig der Vorsitzende des Deutschen Pflügerrates, Helmut Wolf. Die Richter kamen aus den beteiligten Bundesländern.

Bereits im Training zeichnete sich ab, so die Meinung der Pflüger, dass die Bodenbedingungen gut aber zugleich auch anspruchsvoll hinsichtlich der Feineinstellung des Wettkampfpfluges sind. Etliche Pflüger reisten bereits Tage im Vorfeld an, um zusätzliche Übungsmöglichkeiten zu haben.

Der Sonntag als Tag der Entscheidung begann mit einem Gottesdienst im Rondell des Gutshofes. Dem folgten Ansprachen des Präsidenten des Bauernverbandes Schleswig-Holstein, Werner Schwarz, des Landrates Reinhard Sager und des Bürgermeisters Hans-Peter Zink sowie die traditionelle Traktorenparade zum Wettkampffeld.

35. Bundesentscheid 2016 im Leistungspflügen in Schleswig-Holstein

Die Ergebnisse des Bundesentscheides zeigen in der Spitzengruppe ein Kopf-an-Kopf-Rennen sowohl bei den Drehpflügern als auch bei den Beetpflügern, in der zweiten Hälfte des Teilnehmerfeldes gibt es eine sichtbar größere Differenziertheit. Wiederum zeigte sich: Unter den Erstplatzierten kann man nur landen, wenn man bei den Einzelkriterien von der maximalen Punktzahl zehn mindestens 8, teils 9 und auch zehn Punkte erreicht. Das trifft auch für den schriftlichen Wissenstest, der ebenfalls mit maximal zehn Punkten in das Endergebnis von 150 maximal möglichen Punkten eingeht, zu. Strafpunkte mussten relativ wenig vergeben werden. Es betraf das Kriterium Schlepperspur bei der Schlussfurche beim Drehpflügen in fünf Fällen und eine Zeitüberschreitung am Ende des Wettbewerbes beim Beetpflügen. Verständlicherweise waren nicht alle Pflüger mit ihren Leistungen zufrieden, erkannten eigene Fehler. In freundschaftlichen Gesprächen auf dem Feld während des Trainings sowie nach dem Wettkampf wurden manche Erfahrungen ausgetauscht. Die Leistungspflüger bildeten an den vier Tagen eine kleine Familie.

Die Siegerehrung nahmen Helmut Wolf, MR Dr. Karl Wessels vom Bundesministerium und eine Vertreterin der Landjugend Schleswig-Holsteins vor. Florian Sander als punktbesten Pflüger wurde zusätzlich mit dem Feuerlein-Wanderpokal geehrt. Der Thomas-König-Wanderpokal wird während der Wintertagung des Deutschen Pflügerrates am 25.11.2016 in der Firma LEMKEN überreicht werden.

Mit der Teilnahme von Leistungspflüger aus neun Bundesländern am diesjährigen Bundesentscheid wird sichtbar, dass gerade in Vorbereitung der Weltmeisterschaft 2018 in Deutschland Anstrengungen unternommen werden müssen, um weitere, eigentlich alle Bundesländer zur Teilnahme zu bewegen. Kreis- und Landesentscheide unter Regie der Bauernverbände und Pflügervereine sollten in jedem Bundesland wieder Tradition werden bzw. bleiben. Dazu kann die Einbeziehung des Pflügens in das Berufsschulprogramm und die Wertung/Benotung der Teilnahme am Leistungspflügen eine spürbare Unterstützung mit sein. Dieser Aufgabe sollten sich nach Auffassung des Deutschen Pflügerrates die zuständigen Landesbehörden positiv stellen. Der 36. Bundesentscheid wird wegen der Weltmeisterschaft (1.-2. September 2018 bei Hofgut Einsiedel bei Stuttgart) bereits am 14./15. April 2018 in Stöckse/Nienburg (Niedersachsen) ausgetragen.



BUNDESSIEGER SEIT 1990

Jahr	Austragungsort (Bundesland)	Platz	Beetpflügen	Drehpflügen
2016	Gut Sierhagen (Schleswig-Holstein)	1.	Florian Sander	Sebastian Murkowski
		2.	Carsten Berl	Matthias Stengelin
2014	Bad Dürrenberg (Sachsen-Anhalt)	1.	Johannes Bendele	Sebastian Murkowski
		2.	Carsten Berl	Matthias Stengelin
2012	Wahlrod (Rheinland-Pfalz)	1.	Sebastian Körkel	Sebastian Murkowski
		2.	Johannes Bendele	Matthias Stengelin
2010	Baiersöderhof (Hessen)	1.	Sebastian Körkel	Sebastian Murkowski
		2.	Stefan Brudy	Erik Seydel
2008	Staatsgut Westerschondorf (Bayern)	1.	Stefan Brudy	Hubert Rendler
		2.	Stephan Müller	Heiko Jäckle
2006	Wöbbelin (Mecklenburg-Vorpommern)	1.	Stefan Brudy	Michael Podehl
		2.	Sebastian Hochwald	Hubert Rendler
2004	Gut Renkhausen (Nordrhein-Westfalen)	1.	Thomas König	Michael Podehl
		2.	Dirk Westphal	Nico Künzel
2002	Obergruna (Sachsen)	1.	Thomas König	Michael Podehl
		2.	Kai Wommelsdorf	Michael Ferber
2000	Hofgut Einsiedel (Baden-Württemberg)	1.	Thomas König	Heiko Jentsch
		2.	Holger Riffel	Stefan Häberle
1998	Waffensen (Niedersachsen)	1.	Kai Wommelsdorf	Xaver Zirngibl
		2.	Stefan Kremmeter	Michael Podehl
1996	Bernburg-Strenzfeld (Sachsen-Anhalt)	1.	Martin Bartels	Friedrich Weiß
		2.	Kai Wommelsdorf	Rainer Pfister
1994	Osterrönfeld/Rendsburg (Schleswig-Holstein)	1.	Bernd Hörnel	Carsten Döring
		2.	Martin Bartels	Friedrich Weiß
1992	Schwalmstadt-Ziegenhain (Hessen)	1.	Kai Wommelsdorf	Wolfgang Kröll
		2.	Josef Büschl	Gerd Kip
1990	Makofen (Bayern)	1.	Herman Mack	Wolfgang Mitter
		2.	Ulrich Wolf	Bernd Hauff

ÜBERSICHT EM-TEILNEHMER

Jahr	Land	Teilnehmer
2017	Schweiz	Benjamin Lenz (BaWü), Hans Jürgen Wille (NI)
2016	Schottland	Florian Frey (RP), Marcel Walterschen (RP)
2015	Holland	Benjamin Lenz (BW), Matthias Stengelin (BW)
2014	Belgien	Sebastian Murkowski (RP), Marcel Berger (TH)
2013	Deutschland	Alexander Heitz (BW), Florian Fey (RP)
2012	Nordirland	Sebastian Murkowski (RP), Volker Hofmann (BW)
2011	Frankreich	Volker Hofmann (BW), Benjamin Lenz (BW), Johannes Bendele (BW)
2010	Irland	Thomas Kunze (SN), Sören Kießling (TH)
2009	Tschechien	Volker Hofmann (BW), Johannes Fischer (BY)
2008	Dänemark	Friedhelm Baumgarte (NI), Karl-Heinrich Sippel-Heine (HE)
2007	England	Nico Künzel (SN), Stefan Degenhardt (TH)
2006	Österreich	Alfons Weinzierl (BY), Christian Römke (NW)
2005	Schweden	Michael Podehl (NI), Timo Konau (NI)
2004	Frankreich	René Kolbe (TH), Michael Deisting (RP)
2003	Deutschland	Nico Künzel (SN), Thomas Zellmer (BY)
2002	Niederlande	René Kolbe (TH), Jürgen Wiedemann (BY)
2001	Österreich	Stefan Häberle (BY), Jürgen Wiedemann (BY)
2000	Frankreich	Günther Franz (BY), Friedrich Weiß (BY)
1999	Schweiz	Michael Podehl (NI), Friedrich Weiß (BY)
1998	Wales	Artur Jäkle (BW), René Kolbe (TH)
1997	Tschechien	Arne Meggers (SH), Xaver Zirngibl (BY)
1996	Belgien	Josef Graf (BY), Andreas Orth (HE)
1995	England	Arne Meggers (SH), Rainer Pfister (BY)
1994	Deutschland	Karsten Mensing (NW), Friedrich Weiß (BY)
1993	Österreich	Josef Graf (BY), Andreas Orth (HE)
1992	Frankreich	Behrend Nottbohm (SH), Rainer Pfister (BY)

ÜBERSICHT WM-TEILNEHMER

Jahr	Land	*)	Teilnehmer	Bundesland	Platz
2016	England	B	Carsten Berl	Baden-Württemberg	22.
		D	Matthias Stengelin	Baden-Württemberg	19.
2015	Dänemark	B	Bendele, Johannes	Baden-Württemberg	15.
		D	Murkowski, Sebastian	Baden-Württemberg	9.
2014	Frankreich	B	Bendele, Johannes	Baden-Württemberg	9.
		D	Stengelin, Matthias	Baden-Württemberg	21.
2013	Kanada	B	Körkel, Sebastian	Baden-Württemberg	14.
		D	Murkowski, Sebastian	Rheinland-Pfalz	21.
2012	Kroatien	B	Brudy, Stefan	Baden-Württemberg	18.
		D	Seydel, Erik	Sachsen	25.
2011	Schweden	B	Körkel, Sebastian	Baden-Württemberg	13.
		D	Murkowski, Sebastian	Rheinland-Pfalz	13.
2010	Neuseeland	D	Jäckle, Heiko	Baden-Württemberg	16.
		B	Müller, Stefan	Rheinland-Pfalz	20.
2009	Slowenien	D	Rendler, Hubert	Baden-Württemberg	20.
		B	Brudy, Stefan	Baden-Württemberg	14.
2008	Österreich	D	Rendler, Hubert	Baden-Württemberg	10.
		B	Hochwald, Sebastian	Baden-Württemberg	17.
2007	Litauen	D	Podehl, Michael	Niedersachsen	8.
		B	Brudy, Stefan	Baden-Württemberg	10.
2006	Rep. Irland	D	Podehl, Michael	Niedersachsen	11.
		B	Westphal, Derk	Schleswig- Holstein	15.
2005	Tschechien	D	Künzel, Nico	Sachsen	27.
		B	König, Thomas	Baden-Württemberg	8.
2004	Nord-Irland	D	Ferber, Michael	Baden-Württemberg	21.
		B	Wommelsdorf, Kai	Schleswig-Holstein	10.
2003	Kanada	D	Podehl, Michael	Niedersachsen	4.
		B	König, Thomas	Baden-Württemberg	6.
2002	Schweiz	D	Häberle, Stefan	Baden-Württemberg	11.
		B	Riffel, Holger	Baden-Württemberg	13.
2001	Dänemark	D	Jentsch, Heiko	Sachsen	8.
		B	König, Thomas	Baden-Württemberg	7.
2000	England	D	Podehl, Michael	Niedersachsen	11.
		B	Wommelsdorf, Kai	Schleswig-Holstein	17.
1999	Frankreich	D	Zirngibl, Xaver	Bayern	8.
		B	Kremeter, Stefan	Bayern	23.
1998	Deutschland	D	Zirngibl, Xaver	Bayern	3.
		B	Wommelsdorf, Kai	Schleswig-Holstein	14.
1997	Australien	D	Weiss, Friedrich	Bayern	9.
		B	Bartels, Martin	Niedersachsen	27.

*) B = Beetpflügen, D = Drehpflügen

Sponsoren – 2017

- agra Veranstaltungen GmbH, Markkleeberg
- Agrargenossenschaft Bad Dürrenberg
- Agrargenossenschaft Memmendorf e.G.
- Amazone - BBG Leipzig
- BauernZeitung
- BayWa Sachsen
- Beschallungsanlagen Faust, Bernsdorf
- Bürgermeister Steffen Schneider, Stadt Oederan
- Deutsche Kreditbank AG
- Dr. Peter Jahr, EU-Parlament
- FENDT
- IG Zugpferde Sachsen -Thüringen
- Kreisbauernverband Borna
- Landrat Matthias Damm, Landkreis Mittelsachsen
- Landwirtschaftsbetrieb Ronny Gelfert, Frankenstein
- LEMKEN
- LTZ Chemnitz GmbH
- Maschinenring Rochlitz e.V.
- MdB Dr. Simone Raatz, Freiberg
- MdL Andreas Heinz
- MdL Gernot Krasselt
- MdL Steve Johannes Ittershagen
- MR-Filmproduktion Rischer, 07952 Pausa
- R+V Versicherung
- Ralle Landmaschinen GmbH, Großvoigtsberg
- Regionalbauernverband Delitzsch
- Regionalbauernverband Erzgebirge
- Regionalbauernverband Muldentale
- Sächsischer Landesbauernverband e.V.
- Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Kassel
- Vereinigte Hagelversicherung
- Wagner digitaldruck und Medien GmbH, 01683 Nossen
- Yara GmbH Co.KG 48249 Dülmen

Die Landes- und Regionalpflügermeisterschaften im Freistaat Sachsen wurden seit über 20 Jahren erfolgreich organisiert. Anfangs waren die Landwirtschaftsämter, später die Sächsische Pflügergemeinschaft und danach der Sächsische Landesbauernverband dafür verantwortlich. Die finanzielle Unterstützung erfolgte durch das sächsische Agrarministerium bzw. in den letzten Jahren durch das Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.



Die bisher durchgeführten dreizehn Landesmeisterschaften im Traktorenpflügen und zehn Meisterschaften im Pferdepflügen sowie die zahlreichen Regionalmeisterschaften lebten auch von der Unterstützung zahlreicher Sponsoren, die vorwiegend mit Sachpreisen die Sieger, alle Teilnehmer sowie Richter ehrten als auch personelle und technische Unterstützung gaben. Das hat die Organisatoren sehr unterstützt und die Teilnehmer sehr erfreut.

Wir sagen allen Sponsoren, Vereinen, Helfern und den Ausrichterbetrieben dafür herzlichen Dank. Bereits heute schauen wir auf die Regionalmeisterschaften 2018, die Bundesmeisterschaft im April 2018 in Niedersachsen, die Weltmeisterschaft im September 2018 in Baden-Württemberg und die 14. sächsische Landesmeisterschaft im Jahre 2019 in der Leipziger Region.

Dr. Manfred Böhm
Projektleiter

Die Agrargenossenschaft Memmendorf e.G. stellt sich vor



Agrargenossenschaft Memmendorf e.G.

Am Memmendorfer Park 1, 09569 Oederan OT Memmendorf
Tel. (037292) 510-0, Fax (037292) 510-31

e-Mail: buero@agr-ar-memmendorf.de / Internet: www.agrar-memmendorf.de

Allgemeines: Höhenlage: 350 – 465 m über NN
durchschn. 860 mm Niederschlag/Jahr
durchschn. 6,7 °C mittlere Jahrestemperatur

Flächennutzung: 1.474 ha - davon 1.232 ha Ackerland
214 ha Grünland
22 ha Wald

Feldwirtschaft:

Anbau:

- Braugetreide, Futtergetreide, Speisekartoffeln
- Winterraps, Feldfutter, Silomais.
- über 85 % pfluglose Bodenbearbeitung
- Güllepipeline – 11 km lang



Tierproduktion:

- 2.210 Rinder (Holstein-Friesian u. Kreuzung)
- davon 850 Milchkühe, 250 Mastrinder und 60 Mutterkühe (Welsh Black und Fleckvieh)
- 150 Mutterschafe mit Nachzucht

Direktvermarktung:

LANDFLEISCHEREI 4 Verkaufsmobile
1 Hofladen und 2 Filialen
eigene Schlachtung und Verarbeitung

LANDMARKT Hofladen
ganzjährig Speisekartoffelverkauf
Spezialitäten aus der Region
kleiner Raiffeisenmarkt
Futtermittel aus eigener Produktion und von Partnerunternehmen

LANDKÜCHE ca. 400 Portionen Mittagessen pro Tag
für Kindereinrichtungen, Betriebsküche
und zur mobilen Auslieferung



Sonstiges:

Alternativ Energien GmbH Memmendorf - Biogasanlage -
3.200.000 kWh im Jahr Stromproduktion

Verkauf	Landfleischerei	Di-Fr	09:00-18:00 Uhr in Memmendorf Filialen in Oederan und Freiberg
	Landmarkt		Mo+Sa 7:30-11:00 Uhr, Di-Fr 7:30-18:00 Uhr
	Landküche		Mo-Fr. 7:30-10:00 Uhr und 11:00 - 14:00 Uhr